

Vorabentscheidungsersuchen

Fragen an den EuGH im österreichischen Zivilverfahren

Verfahrensrecht für das
Vorabentscheidungsersuchen

"(...) ein ausgezeichneter Arbeitsbehelf für alle, die Unionsrecht in nationalen (Zivil-)Verfahren anzuwenden haben." Alexander Wittwer, ÖJZ 09/432

Das Ersuchen um Vorabentscheidung durch den EuGH gewinnt angesichts der fortschreitenden europäischen Integrationsrechtsbestrebungen auch für die österreichische Zivilrechtspflege immer mehr an Bedeutung. Als verfahrenstechnisches Bindeglied zwischen nationalem und europäischem Prozessrecht bewirkt es eine enge Verzahnung beider Verfahrensordnungen, die gerade aus Sicht des nationalen Prozessrechts verschiedenste Detailfragen mit sich bringt.

Im Rahmen dieses Buchs wird der Frage nachgegangen, wie sich die Vorlage an den EuGH in das System der österreichischen Zivilgerichtsbarkeit und deren prozessuale Rahmenbedingungen einfügt. Nach einem Überblick über die historischen Vorläufer und die allgemeine Funktionsweise des Vorabentscheidungsverfahrens werden dazu verschiedene Aspekte der Vorlageentscheidung als Teil des österreichischen Zivilverfahrens aufgezeigt und analysiert. Anknüpfend daran werden einzelne Problembereiche herausgegriffen, die sich an der Schnittstelle des österreichischen und des europäischen Prozessrechts ergeben. Dabei handelt es sich um die Ausübung von Rechtsprechungstätigkeit als Kernkriterium der



Klingler (Autor)
Vorabentscheidungsersuchen
Fragen an den EuGH im österreichischen Zivilverfahren

Monografie
245 Seiten, broschiert
ISBN 978-3-7046-7847-8 (Print)
ISBN 978-3-7046-8001-3 (eBook)
Erscheinungsdatum: 30. Mai 2018

64,00 € (Print)
57,60 € (eBook)

Preise inkl gesetzlicher MwSt

Vorlageberechtigung österreichischer Zivilgerichte,
die Sperrwirkung des Vorabentscheidungsersuchens
und ihre Folgen in Bezug auf das nationale
Anlassverfahren sowie um die Beziehung des
Vorabentscheidungsverfahrens zum österreichischen
System des einstweiligen Rechtsschutzes.